

Übergabe des Kunstpreises des Rhein-Sieg-Kreises 1999 an Benedikt Birckenbach am 29.03.00,
18.00 Uhr in Troisdorf, Viktoriastr. 7
Rede von Landrat Frithjof Kühn

Es gilt das gesprochene Wort!

Kunstpreis 1999: Jubiläum und Premiere

Ich begrüße Sie herzlich zur Übergabe des Kunstpreises des Rhein-Sieg-Kreises an Benedikt Birckenbach.

Diese Veranstaltung ist ein Jubiläum. Wir schauen zurück auf **20 Jahre Kunstpreis** des Rhein-Sieg-Kreises. Was 1979 als "Förderpreis des Rhein-Sieg-Kreises für bildende Kunst" aus der Taufe gehoben wurde, hat sich in diesen 20 Jahren zu einer renommierten und begehrten Auszeichnung entwickelt. Der Kunstpreis und der jeweils der Verleihung voraus gehende Wettbewerb bereichern und beleben das Kunst- und Kulturleben in Kreis und Region; unser Kunstpreis ist zu einem Katalysator geworden, der nicht mehr weg zu denken ist.

Benedikt Birckenbach ist der **zehnte Preisträger** in einer Reihe von Künstlern mit Rang und Namen:

Reinhard Zado
Georg Tokarz
Andreas Rein
Gutrun Kleiber-Bonin
Reinhard G. Puch
Armin Klötzing
Sibylle Petersen
Frank Baquet
Sharam Karimi

Dieses Jubiläum wollen wir übrigens in Kürze mit einem Buch besonders würdigen, das von Reinhard Zado gestaltet wird. Es wird ein interessanter, farbiger Rückblick auf die Entstehung des Preises, den Wandel vom Förder- zum Kunstpreis, die zehn Preisträger und ihre Arbeiten.

Heute aber steht allein Benedikt Birckenbach im Mittelpunkt. Er hat uns sein Atelier geöffnet. Das ist neu und eine **Premiere**: Zum ersten Mal findet eine Preisverleihung nicht wie gewohnt im Kreishaus in Siegburg statt, sondern im Atelier des Preisträgers.

So erhalten wir einen unmittelbarer Eindruck der Atmosphäre, in der Kunst entsteht und Künstler arbeiten – zeitgenössische Kunst entsteht kaum in gepflegten Salons, sondern vielfach in stillgelegten Fabriken und ehemals gewerblich genutzten Hallen. Das hat einen ständigen Wandel zur Folge – meist sind die

Domizile der Künstler nur vorübergehend nutzbar bis zum Abriss, Verkauf, bis zur Umnutzung durch zahlungskräftige Firmen. Ganze Stadtteile Kölns z.B. haben ihre Prägung durch solche Atelierstandorte erhalten und anschließend wieder verloren. Kunst entsteht oft an Orten mit Nischencharakter ohne Bestandsschutz.

Hier also arbeitet Benedikt Birckenbach. Geboren ist er 1965 in Düsseldorf. Von 1990 bis 1996 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seit 1996 ist er freischaffend tätig. Er beteiligt sich an zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen. Beim Salon d'Automne d'Arts Majeurs de Paron, Frankreich, errang er 1996 den Ersten Preis. Im gleichen Jahr erhielt er ein Stipendium im Schleswig-Holsteinischen Künstlerhaus in Eckernförde.

Benedikt Birckenbach ist nach Reinhard Puch der zweite Preisträger, der für sein plastisches Werk ausgezeichnet wird. Professor Frank Günter Zehnder, der Direktor des Rheinischen Landesmuseums in Bonn, wird gleich die Laudatio halten und das - auch im buchstäblichen Sinne - gewichtige Werk von Benedikt Birckenbach würdigen. Ich freue mich, dass Sie, Herr Professor Zehnder, der Sie unseren Kunstpreis seit langem begleiten und unterstützen, auch dieses Mal die **Jury** geleitet haben.

Dank an die weiteren Mitglieder der Jury:

Udo Kittelmann (Vorsitzender des Kölnischen Kunstvereins)

Dr. Karin Günther (Von-der-Heydt-Museum, Wuppertal)

Michael Solf MdL, CDU

Peter Ralf Müller, SPD

Astrid Thiel, Bündnis 90/ Die Grünen

Rudolf Finke, F.D.P

Kreisdirektorin Monika Lohr

Ein besonderer Dank gilt unserem **Ehrenlandrat Dr. Franz Möller**. Er hat wie kein Zweiter das Werden und Wachsen des Kunstpreises miterlebt und mitgestaltet. Er war Mitglied sämtlicher Jurys, heute nimmt er zum ersten Mal nicht selbst die Auszeichnung eines Preisträgers vor. Franz Möller dürfte in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten einer der profundesten Kenner der Kunstszene an Rhein und Sieg geworden sein.

Die Jury hat es sich nicht leicht gemacht. Benedikt Birckenbach hatte 84 Mitbewerber. Das einmütige Urteil ist ein Beleg für die überzeugende Qualität des ausgezeichneten Werks.

Auch der zehnte Preisträger ist ein Vertreter der traditionellen Sparten Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei. Aber die **neuen Medien** klopfen an die Tür. Video und Internet spielen in der Kunst eine immer größere Rolle. Arbeiten, die auf die elektronischen Medien zurückgreifen und diese integrieren, kamen bereits in die engere Wahl. Benedikt Birckenbach hat sich aufgrund der Qualität seiner Arbeit durchsetzen können - der aktuelle Wettbewerb hat aber zugleich auch einen Ausblick ermöglicht.

Wie die Kunst sich verändert, so wird sich auch der Kunstpreis weiter entwickeln. Über eine weitere **Aufwertung und Ausweitung des Kunstpreises** auf die größere Region wird aktuell diskutiert - auf eine Region, die sich durch ein qualitativ und quantitativ hochwertiges künstlerisches Potenzial auszeich-

net, das in ganz Deutschland keinen Vergleich zu scheuen braucht. Der Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises, einer der höchst dotierten Preise in Deutschland, hat sich in 20 Jahren einen hervorragenden Ruf erworben. Sein hohes Niveau und seine beachtliche Außenwirkung gilt es zu erhalten und auszubauen, damit weiterhin hervorragende Künstlerinnen und Künstler ausgezeichnet und gefördert werden können - so wie heute Benedikt Birckenbach.